Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **4 (1846)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung.

Von Gerold Edlebach's Chronik findet sich in dem fünften Stück der helvetischen Bibliothek eine Nachricht, die in Haller's Bibliothek der Schweizergeschichte (Tom. IV, Nr. 532) abgekürzt eingerückt worden ist: es wird von ihr gesagt, dass sie die einzige Zürcher Chronik aus dem 15. Jahrhundert sei, deren Urschrift bis auf unsere Zeiten erhalten worden, und gerühmt, dass die Schreibart des Verfassers natürlich und kernhaft sei. Diesem Lobe soll man billigermassen das ungleich bedeutendere beifügen, dass sie nämlich mit grosser Mässigung und Wahrheitsliebe verfasst wurde, wovon sich überall Spuren und hin und wieder auch bestimmte Aeusserungen vorfinden.

Die in oben angeführten Nachrichten enthaltene Bemerkung, dass der Autor von Waldmann's Handel sehr kurz und furchtsam rede, ist nicht ganz gegründet, und kann ihm, wenn es sich auch wirklich so verhielte, wohl schwerlich zum Vorwurf gereichen. Edlebach war Waldmann's Schwiegersohn; in Zeiten, wo gewaltthätige Handlungen die Ruhe und Sicherheit des Bürgers beeinträchtigen oder bedrohen, da scheut sich der Vater einer zahlreichen Familie, seine Empfindungen zu stark an den Tag zu legen, besonders wenn er bei jenen Ereignissen selbst litt*) und vielleicht durch Beispiele von Bestrafungen solcher freimüthigen Aeusserungen geschreckt wurde**). Auch scheint überhaupt Edlebach's Charakter etwas furchtsam, wenigstens bedächtlich, gewesen zu sein; denn schon bei der Erzählung der Verurtheilung der zürcherischen Besatzung zu Greifensee, bei welcher Itel Reding eine harte Rolle spielt, fand er es räthlich, seinen öfter vorkommenden Namen durchzustreichen und die Worte »der von Schweiz« oder „der Mann von Schweiz« dafür hinzusetzen. Nur bei der Inhaltsanzeige eines Capitels und später einmal im Context, ist dessen Name, ohne allen Zweifel aus Versehen, stehen geblieben. So äussert er sich auch bei den Nachrichten, die er von der Glaubensänderung (der er nicht günstig war) und ihren Folgen gibt, entweder gar nicht über seine Ansichten und Empfindungen, oder drückt dieselben durch den Wunsch aus: „Gott wende Alles zum Besten!« und bei politischen Ereignissen, wo Vaterlandsliebe dem Eigennutz wich, oder die Gerechtigkeit Noth litt, bemerkt er meistens: „hievon wäre viel zu sagen, das ich aber des besten wegen unterlasse.«

Der verständige Geschichtsforscher wird aber diese Winke, die indessen hin und wieder auch stärker, aber nie mit Härte ausgedrückt sind, verstehen und zu benutzen wissen. Weniger zu entschuldigen dürfte er wohl hierin sein, dass er bei weitläufigern Geschäften und Verhandlungen zu-

---

*) Er war einer der abgesetzten Räthe.

**) Joh. von Armbs Chronik wurde 1489 verbrannt, weil sie viel Anstössiges, Waldmanns Auflauf betreffend, enthalten haben soll.

weilen müde wird, das Ganze umständlich zu erzählen, sondern gerne mit den Worten abbricht: Hievon wäre viel zu sagen, das ich aber um der kürze willen underwegen lasse u. s. w.

Die Erzählung des Zürichkriegs ist das ausführlichste Stück seiner Arbeit, wahrscheinlich hat ihn der Wunsch, eine wahrhafte Beschreibung dieses wichtigen Ereignisses der Nachkommenschaft aufzubewahren, veranlasst, die Feder zu ergreifen, die er, nach Beendigung dieser Arbeit, auch der Geschichtserzählung späterer Zeiten widmete und dieselbe bis auf das Jahr 1530 (freilich mit verminderter Umständlichkeit) fortsetzte, in welchem Jahre er starb. Ohne Zweifel hat er sein Werk anno 1485 zu schreiben angefangen, denn diese Jahrzahl ist auf zwei zu dem Zürichkrieg gehörigen Malereien (Pag. 28 u. 42) angebracht, und anno 1486 hatte er dasselbe bis zur 419. Seite vollendet und scheint Willens gewesen zu sein, hier stehen zu bleiben, da er sagt: »Anno domini uff sant larentzen abind ward diss ussgeschriben,« und dann noch zum Schluss die Wappen der Herrschaften des Cantons Zürich und derjenigen, die derselbe mit andern Cantonen in Gemeinschaft besitzt, mit kurzer Anzeige, wann und wie dieselben erworben wurden, beifügte. Er setzte aber nachher seine Arbeit wieder fort bis auf anno 1517 (Pag. 481), wo er neuerdings dieselbe zu beschliessen gesinnet war, und als Schluss ein »Amen« und darunter ein „Deo gratias« (im Orig. Deo gracius) hinschrieb und diesem noch beifügte: »ich mag nütz mer schriben,« später aber kratzte er diese Worte wieder aus und schrieb darob: „noch muss ich mer schriben« — worauf er auf den wenigen übrigen Blättern noch einige Notizen mittheilt, von denen die letzte vom Jahre 1530 ist, in welchem der Autor starb.

Auf dem ersten und letzten Blättern, so wie an einigen andern Stellen, sind verschiedene Familiennachrichten aufgezeichnet; ich habe dieselben zu Anfang meiner Abschrift zusammengestellt und sie mit einigen andern vermehrt, die der fleissige Leu in zwei ehemals dem Chronikschreiber gehörigen Werken fand, und nebst andern Nachrichten, sein Geschlecht betreffend, in ein Werklein sammelte, dem er den Titel gab: Memorialia vom Edlibachen Geschlecht und von Herrn Bürgermeister Waldmann. Die historischen Nachrichten, die dort zu finden waren, habe ich als einen Anhang seiner Chronik beigefügt, die Familiennachrichten aber mit einem Verzeichniss seiner Zeitgenossen und Freunde vermehrt, so ich auf dem ersten Blatt einer Bibel verzeichnet fand, die sich auf der Bürgerbibliothek befindet (Rep. Bibl. Nr. 46) und die Edlibach eigenhändig mit Inhaltsanzeigen der Capitel versah.

Die Orthographie, die in der Chronik zum Vorschein kommt, ist sich nicht immer gleich; ich habe dieselbe in meiner Copie genau beibehalten, sowie auch die Unrichtigkeiten und Auslassungen, und diese meistens nur in einer Parenthese ergänzt oder verbessert; Unterscheidungszeichen kommen keine andern als Commata vor, und auch diese, besonders gegen das Ende, sehr selten und gar oft am unrechten Ort; ich habe sie indessen auch beibehalten, hingegen eine andre Art von Interpunktion weggelassen, die aus kleinen Zinnoberstrichen besteht, die durch die Anfangsbuchstaben der Wörter gehen, wahrscheinlich den Anfang eines neuen Satzes bezeichnen sollen, aber auch oft unrichtig angebracht sind und gegen das Ende des Buchs ganz aufhören. In Parenthese sind die Seitenzahlen des Originals angemerkt, die von einer spätern Hand dem Werke beigefügt wurden, und was im Original mit Zinnober geschrieben ist, ist hier mit grösserer Schrift gedruckt. Was das Aeussere dieser

Chronik anbetrifft, so ist selbige in klein Folio geschrieben, (circa 11½″ hoch und 8″ breit) und mit vielen historischen Zeichnungen geziert; freilich haben diese keinen Kunstwerth, aber rücksichtlich auf das Studium des Costumes, der Bewaffnung, Kriegsmaschinen u. s. w. sehr viel Interesse, sowie auch Darstellungen von Lokalitäten merkwürdig sind, da der Zeichner bei den Städten und Schlössern, die er kannte, zwar keine eigentlichen Prospekte lieferte, aber doch viele Aehnlichkeit mit dem vorgestellten Gegenstand anzubringen bemüht war. Der Band des Buches ist von gestempeltem Leder und mit einem Schloss versehen; es wäre aber nöthig, denselben zu erneuern, da derselbe etwas schadhaft ist und das Werk, dem man ohnehin sein hohes Alter und einen starken Gebrauch ansieht, nicht gehörig mehr schützt, wobei aber dann zu sorgen wäre, dass die auf beiden Deckeln aufgeklebten beschriebenen Blätter sorgfältig weggenommen und dem neuen Band wieder einverleibt würden.

Es befindet sich auf der Bürgerbibliothek (B. 65) eine gleichzeitige Abschrift dieser Chronik; die Tradition schreibt dieselbe einem Stadtknecht des Bürgermeisters Waldmann zu, worauf sich dieses gründe, weiss ich nicht, allerdings scheint diese Sage etwas unwahrscheinlich, denn es lässt sich kaum vermuthen, dass in jenen Zeiten ein Mann aus dieser Klasse so viele Kenntnisse besass, und so viel Mühe und Kosten auf ein Werk verwenden konnte: denn die Copie ist in gleichem Format (circa 11½″ hoch u. 8″ breit), aber mit etwas mehr Eleganz, als das Original, geschrieben, auch sind derselben, in freien Copien, etwas flüchtiger aber geschickter gezeichnet, nicht nur alle die Malereien einverleibt, die sich im Original befinden, sondern sie sind auch durch die Zeichnungen zum Schwabenkrieg, zu dem Fassnachtbesuch in Basel und dem grossen Schiessen in Zürich beträchtlich vermehrt, so dass ihre Zahl 177, die im Original aber nur 126 beträgt, wozu noch überdies eine interessante Suite von 64 Kanonen kommt, die im Schwabenkriege erobert wurden, und die hier, mit Angabe ihrer Länge, Kugelschwere und dem Ort, wo sie genommen wurden, abgebildet sind. Diese Copie, die mit grosser Sorgfalt gemacht ist, das Original, auch mit seinen Fehlern, Missschreibungen und Auslassungen etc., aber in einer etwas abweichenden Orthographie, wiedergibt, wurde anno 1506 vollendet. Da Edlibach von Zeit zu Zeit, und später als diese Abschrift genommen wurde, seinem Werk noch einige Notizen beifügte (besonders auch, wenn er etwas zu Waldmann's Verdienst sagen konnte, dass er einen Feldzug mitgemacht etc.), so ergeben sich hin und wieder kleine Verschiedenheiten, die alle, so wie auch wesentlichere Abweichungen, und das Neue, das in dieser Chronik gegen das Ende vorkommt (der Schwabenkrieg, Basler Fassnacht, Schiessen etc.), in dieser meiner Copie bemerkt, ergänzt und aufgenommen worden sind.

Notizen, die Person Gerold Edlebachs und seine Familie betreffend.

(Aus seiner Chronik.)

Pag. 489 oder dem letzten, auf dem Deckel des Buches aufgeklebten, Blatte findet sich von seiner Geburt Folgendes aufgezeichnet:

Ano domi 1454 jar acht tag uor oder nach sant michelstag vff die nünden stund nach mittag zu nacht ward ich gerold edlebach geboren jn einsidlerhoff zürich als min vatter uorich edlibach dersälben

zitt da apt gerolds von sax amen was. (von Sohnes Hand ist beigefügt:) vnd starb min vatter gerold edlibach anno 1530 jar vff den xxviij tag ougsten got tröst jn.

Darnach als man zalt 1472 jar ward mir min hussfrow urssel roüstin mit derren hat ich min hochzit jn einsidelhoff vff sant angnesen tag jm obgemelten jar vnd vff die zit wz her hans waldman amen jm hoff dess gotzhuss einsidlen *).

Vnd zu jar vmm als her hans waldman zu selber zit dess ratz zürich ward, da ward ich an sinner statt ammen vnd schworre dz ampt her cunrat uon der hochen rechberg, der wz vff die zit pfläger dess wirdigen gothuss einsidlen dz beschach jn bywessen her hansen waldmans vnd ammen dietrich des alten vnn vogt stadlers von schwitz uff sant hillarys tag anno domi 1473 jar vnd uff den tag ward ich uon minen herren zum rüden erwelt jn die burger vnd gienge minss alters jn dz 19 jar doch bleibe ich bin dem ampt vnd kam uff dieselben zit nüt jn die rätt, als lag (lang) zit ich ammenn bleib dz wert vij jar.

Auf dem allerersten Blatt, das auf dem Deckel des Buchs aufgeklebt ist, liest man Folgendes:

Zu wüsen ist dz ich gerold edlebach kam vnd ward erwelt jn grösen ratt die man nempt die zweighunder als man zalt m.cccc.Lxxiij jar, vnd als man zalt darnach m.cccc.Lxxxvij jar vff vnsser lieben frowen tag der enpfengnis ward ich dess cleinnen ratz zürich vnd darzu seckelmeister.

Anno domi alss man zalt uon der geburt cristi m.v^{c}xxiiij jar vff suntag nach sant andres tag erbatte ich min herren zum rüden der costaffel dz sy mich des cleinnen ratz erliessend dan wu dz nüt beschäch so wurde ich min burgräch uffgeben dan ich dess willen werre dz ich weder an gricht noch jn rätt nüt mer gan wölte, also erliessend mich min herren von der constanffel vnd nament jörg göldly an min statt vnd namend mich von stunden an wider jn den grossen ratt der ij^{c} genant, daruon wolten mich weder rätt noch burger nütt lassen besunder derren bliben vnd gabend mir die wall man butte bim gelt oder bim eid so es mir nüt fücklichen wer darin zu gan dz es mir vnschadlich sin sölt am gelt vnd erren ich gienge oder nütt vnd darus vnd darin gan wie ich wölt vnd da ich von ratt kam wz ich Lxx jar alt. (von Sohnes Hand bemerkt:) vnd da er starb was er alt Lxxvj jar.

Burgermstr.	her jacob schwartmurer	1	
	her heinrich roüst	2	
	her heinrich göldly ritter	3	
	her hans waldman ritter	4	
	her cunrat schwend ritter	5	
	felix bränwald	6	
	rudolff äscher	7	
	mattiss wiss	8	wz keiser heinrich tag, der starb vff den xiij tag höwmanett 1528.
	felix schmid	9	starb uff fitte (vitus) vnd modesti jm 1524.
	marx roüst	10	starb 1524 jar am driten tag nach her felix smiden.
	heinrich walder	11	
	diethelm roüst	12	

*) Vide Pag. 279.

Item vnder dise obgemelten xij burgermeister bin ich gerold edlibach alle in die rätt vnd burger gangen, den ussgelasen min her schwartzmurer dan ich uff die zitt amen jn einsidler höff wass. Item es ist ouch zu wüssen da mich mine herren zum lesten dess ratz erliessend durch miner bitt willen, dass ich der aller elttest vnder clein vnd der grossen rätten was, vnd keinner mer die uor mir darjnn komen warrend jetz läpt gott helffe vnss allen Amen.

Im jar als man zalt 1514 jar ward ich pfleger jm spital erwelt vnd bleib biss uff dz 27 jar da batt jch min herren dz sy mich der vnrow erliessend jch werre alt vnd dem spital fer gesessen, da warde man mir zu willen.

Pag. 482 und 483 ist folgende Nachricht von der Nachkommenschaft Gerold Edlebach's enthalten. Der Vater hat am Rande, bei den Söhnen das Edlebach'sche, bei den Töchtern das Roüstische Wappen scizzirt. (Ein etwas umständlicheres Verzeichniss vide pag. X sqq.)

(Pag. 482.) **Gerold edlibach vnd frow ursel roüstin sind zusamen vermechlet jm anno domi 1472 vnd hat vnss dise nachuerschribnen kint gott bratt.**

Hanss. Vff donstag uor dem attuend anno domi 1473 jar ward hanss edlibach min erster sun litt begraben zum frowen münster bin sinnen grosuatter uorich edlibach.

Anna. Vff vnsser frowen tag der liechtmis ward vnser toch(t)er anna geboren hansen effiners hussfrow anno domi 1474 jar litt zu sant petter.

Katarina. Vff vnsser frowentag der liechtmis jn der achten stund nach mittag anno domi 1475 jar ward vnser tochter kattrinnen closterfrow jm samlung (dabei steht noch, mir unverständlich:) vnd also alt ist bäss ann zo widmer die äschern.

Maritz. Vff mentag nach sant barblen tag ano domi 1476 jar ward maritz starb an der am lit zu höngt begraben.

Angness. Vff mittwuchen uor sant mattiss anno domi 1478 jar ward vnsser tochter angness die erst vnd starb ouch jung.

Walburg. Vff suntag uor keisser karolus anno domi 1479 jar da ward vnser tochter walburg jn der viij stund nach mitag.

Meinratt. Vff donstag uor sant marten tag anno domi 1481 jar ward vnser sun meinrat vnd starb an der amen vnd litt zolliken begraben.

Jacob. Vff den xiiij tag aberellen ward vnsser sun meister jacob corher zum münster jn der fierden stund uormittag vff ein suntag 1482 jar.

Mentta. Vff donstag nach sant vrslen tag jn der sächsten stund uormittag anno domi 1483 jar ward vnsser tochter mentta closterfrow jn samlung.

Gerold der erst. Vff den fünften tag mertzen anno domi 1485 jar ward geboren vnser sun gerold der erste sins namenss.

Angness die ander. Vff den zächenden tag aberellen anno domi 1486 ward vnsser tochter angness die ander starb jung vnd lit zum münster.

Hans der ander. Vff den xij tag ougsten ward vnser sun hanss der ander anno domy 1487 jar sin götte hanss herower sin gotte frow höpffin vnd ward jn der iij stund nach mittag jm obgemelten jar.

(Pag. 483.) **Heinrich der erste.** Vff zinstag nach sant andrestag jm LXXXviij jar ward vnser sun heinrich geborren vnd ward xij jar alt vnd starb vff den dritten tag herpstmant lit zum münster vor dem nüwen beinhüsly begraben.

Heinrich der ander. Vff den xxgisten tag aberellen ano domi m.cccc.LXXXviiij jar ward vnser sun heinrich der ander vnd starb jm ersten bädly vnd lit ouch zum grosen münster begraben bim beinhuss.

Ludwig. Vff sant michels abind ano domi m.cccc.LXXXXij jar jn der sibenden stund ward geboren vnser sun ludwig der wz uff ein fritag.

Gerold der ander. Vff den dritten tag erst herpstmant ano domi m.cccc.LXXXXvj jar da ward geborren vnser sun gerold der ander zu grünnigen vnd läpt xvj wuchen vnd starb an der amen vnd lit zu gossow vor dem beinhuss.

Angnes die dritt. Vff sant cirriacus tag anno domi m.cccc.LXXXXviij jar jn der dritten stund nach mitnacht ward geborren die dritt angness zu grüningen jm sloss.

Michel. Vff den dritten tag ougsten ano domy m.v jar vff sant oschwald tag da ward vnser sun michel geborren dz leste kind vnd läpt xviij jar vnd starb vff den fünften tag aberellen als er uon rom kam vnd lit zum grossen münster vor dem beinhus got helffe allen gloübigen sellen cet.

Sum xj sün vnd vij tochtren.

(Pag. 486.) Ano domi 1524 jar nach sant thomus tag jn der nacht erblindet min hussfrow vrsel roüstin vnd (war) blind fünff jar dz sy gar nütz gesach dan ein kleinner schin von der sunnen vnd tag oder einnem liecht dz sy gar nütz mocht erkännen noch ersächen, vnn ist gewesen alt als man sy schne(i)d 72 jar. Item demnach da der allmätige gott der her ein benügen an der gutten frowen jrer blintheit haben wolt da kame ein meister gan zürich der schneide jrren jr bede ougen anne schmertzen vnd ann bluttvergiesse also uerliche jr gott die gnad dz sy wider zu jrren gesicht widerum kam dz sy ein jetlich ting uff dem tisch vnd andersch nach jr notturft wol erkennen mocht dass beschnidenn beschach vff den einlisten tag jennwary nach wiennach ano domi m.529 jar jtem dess meisters namen heist hans bitter von strassburg jetzen sässhaftig zu milhussen cet. doch erleid sy grossen schmertzen an dem einen oug vnn jm höpt biss uff aller helgen tag dz sy wennig ruw hatt da ward ess etwz an kleinen besser cet.

(Pag. 489.) Ano domi 1488 jar uff michahele uereintend sich disse nachgemelten psonen dz sy zu allen mallen all tag ann am samstag dz nachtmal bin einandren ässen wöltind vnd wellicher nüt kam dem schreib man ein crützer jn hoff vnd schusend all je einer ij gulden dz wir eignen win hattend

vnd wz die ürtten xviij haller zu allen mallen vnd sind dise der psonen namen hernach her hans helffenberg lipriester zu sant petter, her johanss waldman ritter burgermeister, hans meiss, uorich grebel, meister hanss bieger, dominicus frowenfeld, gerold edlebach, meister heinrich schurtter genantz götz, ludwig amen statschriber, ludwig hösch, nicklaus tünger, vorich uon ougspurg vnd jörg grebel vogt zu griffensee so der zürich wz der wz der xiij. Item disse geselschaft wertt biss uff her waldmans vnfal alss man zalt 1489 jar uor vassnach als man die hund dott, gott helff vnss allen amen cet. Item ouch so warrend ander gutt herren vnd gesellen vnd wer gern bin vnss war ouch da vnd hattend sy gern. (und später beigesetzt:) Item die habe ich gerold edlebach alle überläpt cet. vide Pag. xiii.

Auf dem ersten Blatt der Chronik findet sich wahrscheinlich von der Hand eines Sohnes unsers Autors Folgendes aufgezeichnet:

Anno dominy 1423 jar vff johannis jm sumer wartt hanss edlibach lantvogt zu baden.

Anno domy 1451 jar ward vorich edlibach lantvogt zu baden.

Anno dominy 1532 jar ward hanss edlibach der ander lantvogt jm durgöw vnd kofft dz schloss domals sinen herren den eignossen um sechshundert vnd xxv fl. vorich von breittenlandenberg ab als ein vogt baltissers von landenbergs kinden.

Diesen Nachrichten, die sämmtlich aus Edlebach's Chronik gezogen sind, füge ich noch einige andre bei, die ich in einem Werklein »Memorialia vom Edlibachen Geschlecht vnd von Herrn Burgermeister Waldmann,« das der fleissige J. Leu zusammenschrieb, fand, und die derselbe, theils aus eben dieser Chronik, und der seines Sohnes, Ludwig Edlibach, theils aus einem Passionsbuch in Folio und einem andern in-16., das dem Gerold Edlebach zugehörte, so wie aus ein paar andern Schriften sammelte; ich setze dasjenige hieher, was die Edlebachische Familie, d. h. die Person unsers Autors, seine Voreltern und Kinder (mit Weglassung späterer Personen) betrifft und füge die historischen Nachrichten am Ende der Chronik bei.

Anno 1238 ward in diese welt gebohren heinrich edlibach, der hat sich verehlichet mit clara trinklerin ab dem zugerberg.

Anno 1308 ward geboren hans edlibach, heinrich edlibachs ehlicher sun, dieser hat sich verehlichet mit frau barbara von uttingen, ward der erst lantvogt zu baden deren von zug 1423.

Anno 1368 ward ulrich edlibach hansen sohn, hatte 3 ehfrauen 1. ein brandenbergerin von zug, die gebar ihm ein tochter die starb, 2. eine kienastin von zollikon, die gebahr ihm eine tochter und ward verehlicht hansen widmer, 3. anna landoltin von marpach, welche er geheuratet zu baden als er lantvogt und sein andre frau da gestorben, bey dero zeügte er gerold edlebach.

Johannes edlibach gnt schüchzer von hinderburg, amman hugen von rosenegg abten zu den einsidlen, sigelt einen donationbrief anno 1414.

Hans edlibach von hinderburg ist gestorben 1434 auf martini, also stehts auf'm grabstein zu nühen im zugerbieth, daher die hiesigen edlibachen sind. (vide L. Edlibach Chronik pag. 481 b)

1451 ward ulrich edlibach landvogt gen baden.

Anno 1462 auf den 11 tag meyen starb ulrich edlibach min lieber vatter im einsidlerhof und lit begraben zum fraumünster am kor, bey s. niclausen.

Ano domi 1496 uf den fierden tag mertzen da starb myn mutter fr. anna landoltin, der was vf ein frytag, bin mir uf dorf zum erggel, und lit begraben zum fraumünster in der kilchen bin herr hans waldmann ritter, vor sant johanns capell.

Anno 1487 ward gerold edlibach des kleinen raths zürich und darzu seckelmeister. Anno 1473 amtmann im einsidlerhof. Anno 1495 vogt zu grüningen. Anno 1504 vogt gen gryfensee. 1515 widerum des raths. 1514 bis 1527 pfleger im spital starb 1530 den 28 augstm. aet. 76.

Aus dem Passionsbüchlein in 16.

Anno dmmi 1472 jar vff sant angnesen tag, was vff ein zinstag, da hat ich gerold edlibach hochzyt mit frow vrslen roüstin im einsidlerhof, und als man zalt 1522 vf sant angnesen, was auch vf ein zinstag, da begieng ich die ander hochzeit mit meinem gemahel fr. vrslen roüsten, vnd warend by einandren gewesen fünfzig jar und da wir zusammen kammend da was ich xvij jar und xvj wuchen alt, und gienge min husfrow in das xv jar, vnd bracht mir xij sün und vij töchteren, vnd dise lezte hochzyt beschach vf dorf zum erggel.

Anno domi 1530 vf den 25 tag hornung, der was vf ein farttag (sambstag L. Edlibach und frytag an einem andern Ort vide pag. XIII) am morgen vmb die fünft stund als man das erst zeichen zum münster das ave maria zu betten lüt, do starb mir myn lieb gemahel fr. vrsel roüstin, gott tröst ihre liebe seel, und lyt bim beinhus by der lütpriesterey begraben.

Gerold edlibach starb auch anno 1530 vf den xxviij tag ougsten. Gott tröst jn.

Nach dieser Nachricht sind, wie es scheint wörtlich aus seiner Chronik, folgende Familien-Nachrichten von ihm aufgezeichnet worden, nämlich: Die Erblindung und Heilung seiner Hausfrau (vide pag. VIII), welche Operation hier richtiger auf ihr 72. Lebensjahr gesetzt wird. Seine Erwählung in den grossen und in den kleinen Rath, sowie seine ehrenvolle Entlassung aus letzterem (vide pag. VI). Das Verzeichniss der Bürgermeister, unter denen er seine politische Laufbahn vollendete, (vide pag. VI) zuweilen in der Chronik etwas umständlicher, dann folgt das Verzeichniss ihrer Kinder, das in der Chronik auch enthalten ist (vide pag. VII), hier aber noch mehrere Partikularitäten enthält, weswegen ich es ganz anführe (ein Theil wenigstens von diesen Notizen muss erst nach Edlibach's Tod hinzugefügt worden sein).

I. Hanss anno 1473 vf donstag nach dem attvent ward hans unser erster sun, lit zum frau münster begraben † ward im huss taufft im einsidlerhof † by synem grossvatter verech edlibach.

II. Anna anno 1474 vf vnser frowentag der liechtmess war geboren vnser tochter ann. jr götti hartman rordorf, jr gotten fr. anna von hewen äbtissin zu zürich, ward vermahlet hanssen effinger, ligt zu s. peter. Diser hans effinger war schultheiss zu zürich, bey ihr zeügte er batten und jakoben

und magdalena. Jacob war verehlichet mit barbara waltherin von blydeck, by denen gab ihm gott ein tochter, die war vermählet jakob escher. Madale nahm zur eh jakob berger, die gebahr ihm ein töchterlein hiess elsbeth, die war vermählet jakob haben, demnach nahm madale noch ein mann, heinrich zoller, die gebahr ihm balthasar und annelj zoller.

schultheiss hans effinger u. anna edlibachin	beat effinger	
	jakob effinger ux. barbara waltherin von blydeck	anna nat. 1532 den. 1564 1. tochter vermählt jak. escher n. 1525. ob. 1564.
	magdalena mar. 1. jakob berger	elsbeth berger mar. jakob haab
	2. heinrich zoller	balthasar zoller anneli zoller

III. Catharina anno 1475 vf frytag nach vnser frowen tag der liechtmess, was uf s. blas tag, ward geboren unser tochter catherinen jr götti hr hans von egry provinzial zun augustinern, jr gotten kattrina fuldinnerin, meister verech widmers husfrouw, ward klosterfrauw in sammlung zu s. ferenen in zürich.

IV. Moritz anno 1476 vf montag nach s. barblentag ward moritz geboren, er starb an der amen und ligt zu höngg begraben, sin göttj heinrich ..... sin gotten fr. stüllingerin.

V. Agnes die erst anno 1478 vf mitwuch vor sant matiss war geboren vnsre tochter angnes die erst, starb vnd lit begraben zum grossen münster vor dem oelberg. Jr göttj war jakob hegnauwer jr gotten frau pfisterin.

VI. Waltburg anno 1479 vf sontag vor kaiser karolus war geboren vnser tochter waltburg in der achten stund jr göttj der alt stattschriber cunrad von cham, jr gotten fr. öry meister niklaus münch mutter, walpurg ward vermehlet 1. mit batt schärpsen von lucern, die gebar ihm ein sohn, heisst beat, hatte zur ehe hr. seckelmeister dollingers tochter daselbst, 2. melchior zum thor von frauenfeld, dem gebahr sie einen sohn caspar zum thor, so sich verehlichet mit elsbeth schultheissin von schopf von zürich.

VII. Meinrath anno 1481 vf donstag vor s. marten tag ward meinrath, starb an der amen, lit zu zolliken begraben, sin göttj her heinrich meyer, chorherr zum frau münster, sin gotten hans heidernichs husfrauw.

VIII. Jakob anno 1482 vf den xiiij tag abrel in der fierten stund vormittag ward unser sun jakob, sin göttj hr. diethelm sturm, sin gotten frau hagnauwerin, er ward chorherr zum grossen münster zürich, demnach probst zu zurzach, der verliess einen sohn hiess ludwig bilgerj, ward auch chorherr zu zurzach.

IX. Menta anno 1483 vf donstag nach s. urslen tag in der sechsten stund vormittag ward unser tochter menta closterfrau zu töss. Ir göttj her abt marx zu rütj und jr gotten fr. menta von hewen graf hansen von masox husfrau und fr. rickenbachin. Sie nahm hernach zur ehe 1. hans buchmann so ein prediger münk gsyn, 2. jakoben bantlj von waldsee.

X. Gerold der erst anno 1484 vf den fünften tag mertzen ward geboren unser sohn gerold der erst sins namens, starb an der amm und lit zu kilchberg begraben, sin göttj hans bieger, sin gotten fr. reygin

XI. Angnes die ander anno 1486 vf den zächenden tag aberellen ward geboren vnser tochter agnes die ander, ward ein jar alt vnd stirbt by vns, ligt begraben zum grossen münster. Ihr göttj joh. gröss vnderschriber, jr gotten fr. von kuesen.

XII. Hans der ander anno 1487 vf den xij tag ougsten ward geboren vnser sun hans in der dritten stund nachmittag, vnd was sin göttj hans horwer, sin gotten fr. hopfin. Er hans ward XVIIIr anno 1513, des raths 1525, sekelmeister 1529, vogt gen andelfingen 1530, gesandter über das gebirg 1531, landvogt gen frauenfeld 1532, amtmann gen winterthur 1541, des raths und reichsvogt 1549, wider seckelmeister 1551, starb 1559.

By seiner ersten frauen regel hünenbergerin von baden empf. 1508 gab ihm gott 12 kinder (sie werden namentlich mit ihrem Geburtsjahr und Descendenz angeführt) von seiner zweiten frauen veronika stuckin, meister hans ulrich stukis ehlicher tochter, so er anno 1528 geheurathet, bekam er 9 kind. (nomina) anno 1532 ward hans edlibach der ander landvogt im thurgow vnd kauft damals das schloss seinen herren den eidtgnossen vm 625 gl. vlrich von breiten landenberg ab, als ein vogt balthasar von landenberg kinden. (Nachricht vom Sihlwald vide am Ende pag. 262.)

XIII. Heinrich anno 1488 vf zinstag nach s. andresen tag ward geboren vnser sun heinrich um mittnacht, sin göttj m. heinrich büller, sin gotten schmidin vf dorf, starb den 3. herpstm. und lit zum grossen münster vor dem neuen beinhüslj begraben.

XIV. Heinrich der ander anno 1490 vf den xx abrellen war vnser sun heinrich der ander geboren, ward im haus getauft und starb im ersten bädlj, vnd lit vor dem beinhus by der lütpriesterey auch begraben.

XV. Ludwig anno 1492 vf s. michels abend in der sibenden stund nachmittag war vnser sun ludwig geboren, sein göttj jakob kopf, sein gotten meister haben husfrau uf dorf, er ludwig ward XVIIIr 1527, amtmann am stampfenbach 1532, widrum XVIIIr 1555, obiit 1557, uxor. 1. walpurga kunzin von s. gallen, 2. anna billin von tusnang, hatte by keintwederer kinder.

XVI. Gerold der ander anno 1496 vf den dritten tag des ersten herpstmonats ward geboren gerold edlibach der ander, zu grüningen, starb und lit zu gossau begraben vor dem beinhus über. Sin göttj herr heinrich hürlimann sin gotten claus murers wib von grüningen.

XVII. Angness die dritt anno 1498 vf s. ciriacustag in der dritten stund nach mitnacht ist vnser tochter angnes die dritt diss namens worden. Ihr göttj vlj halbhar, ihr gotten felix murers wib von grüningen. Sie ward hernach verheuratet 1. an wolfgang cröllen, 2. hans rudolf lochmann, hatte nie kein kind.

XVIII. Michel anno 1500 vf den fünften tag ougsten vf s. oswald tag, in der fünften stund nachmittag ward vnsser sohn michel geboren. Sein göttj herr conrad hoffmann leutpriester, sein gott hans von arms husfrow und fuhr gen rom mit sinem vetter caspar roüsten vf s. mattis abend in anno dom: 1518 und war krank vnd kam wider.

Aus Ludwig Edlibach's Chronik.

In dem jar als man zalt 1454 vf zinstag vor michaelis in der 8. stund ward geboren gerold edlibach, u. starb im 1530 jar auf den 28. augstm. in der nacht starb er, u. ist sin alter LXXVj jar.

Gerold edlibach vnd vrsula roüstin sin eheliche husfrau und wirtin.

Anno dmi m.v^{c} und xxx jar, da starb myn mutter vrsula edlibachin die eine roüstin war auf den 25. tag hornung was vf ein sambstag vor tag vmm die fierte stund, und darnach im obgemelten jar starb min vatter gerold edlibach vf den 20. tag ougsten, was vf ein suntag früh vor tag vm die zwey. Dise zwey menschen hand by einanderen im ehelichen stand gelebt 58 jar, und by einandern xx kind ehelich ghan, und ob 70 kindskinder by ihrem leben auch ghan.

A. D. 1525 ward mir, ludwig edlibach, zum ehelichen gmachel gen walpurg cuntzin, colliban cuntzen von s. gallen tochter und geschach die vermechlung und zsamengebung zu griesenberg im thurgöw, darby was von zürich diethelm röst burgermeister, hans effinger schultheiss, und myn bruder hans edlibach. Von schaffhusen der burgermeister ziegler und francisc ziegler, von s. gallen der underburgermeister claus cluntz und miner schwiger bruder, mit namen jeronimus rugg, dise alle waren by diser entädung, u. blib ich by miner schwiger, die eine ruggin von tannegg was, zwey jar.

Darnach fieng ich, ludwig edlibach, an hus han zu zürich im 1527 jar zum schwybogen, und darnach im 1528 jar bin ich von mynen herren zu s. johanns im sommer zwölfer worden. Vnd darnach im 1533 vf den 19. tag august, vf s. ludwigs tag ward mir zu clingnauw von mynen gnädigen herren von s. bläsj die pflegerey zu stampfenbach zugeseit. Vnd vf s. felix und reglen kauft ich die zunft zur safran und gabs wider vf im LV jar, und ward widerum zwölfer 1555 jar uf lucie.

Anno domi 1541 starb mir ludwig edlibach myn eheliche husfrow walpurga cuntzin uf den 10 tag meyen zwischent 8 und 9 uhr ze nacht gott der allmächtig tröste ihre seel.

Anno dnni 1541 ward mir, ludwig edlibach, zum ehelichen gmahel gen anna billin von tuslingen, was vf den 30. tag brachet, als wir zemen gen wurdent.

In einem Exemplar der L. Edlebachischen Chronik, das sich in der Bibliothek Ikr Rathsherr Zollers befand, findet sich die obige Nachricht von dem Tode seiner Eltern, der Zeit ihres Zusammenlebens und der Zahl ihrer Kinder und Nachkommen, fast mit den gleichen Worten wie oben, doch etwas kürzer, aufgezeichnet. Der Sterbetag der Mutter wird hier richtig auf einen Freitag gesetzt, auf welchen Wochentag der 25. Februar anno 1530 fällt.

Die Nachricht von der Erbauung der Kapelle von Greifensee vide am Ende pag. 262.

In der Passion in-Folio, mit Figuren, findet sich Folgendes von Gerold Edlebach's Hand aufgezeichnet (vide pag. VIII):

Anno dommi m.cccc.LXXXviij jar, in herr hans waldmans ritter, der zit burgermeister zürich, da hattend mit jm zu allen nachtmalen geselschaft dise obgemelten personen, die hernach geschriben stand zum neuen schneggen, das wert bis uf die zit als er von gott gescheiden war cet. und schussend geld zusammen ein person 2 gl. darum kaufte man win, und wann der us was, so schosse man dann

aber geld zusammen um andern wyn, und was das nachtmal xviij haller und was an der ürten hinder was das schrib man in spiess, den bezalt her hans waldmann den mertheil mit dem ungericht so er von disen sinen mitgesellen gestraft ward, das liese er güetiglichen gern geschehen.

Her johannes waldmann ritter der zit burgermeister zürich.

Her hans helfenstein lütpriester zu s. peter.

Johannes meiss der jung, vlrich grebel, meister hans bieger, dominicus frauenfeld, gerold edlibach, ludwig amman stattschriber, meister heinrich götz, niklaus tünger, ludwig hösch, vlrich von ogspurg, jörg grebel vogt zu gryfensee. Summa xiij personen.

Item dise hab ich gerold edlibach all überlept.

Explicit hic liber per me Geroldus Edlibach de Turrego finitum est anno dni 1498 u. Jacobi in Grüningen.